

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr.
Übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Verlags- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. - Auf Recyclingpapier gedruckt!

Donnerstag, 9. Juni 1988

Blatt 1125

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- 3,5 Millionen für den „Tag der offenen Tür“ (1127)
- 15,7 Millionen für Fernwärme und Zentralheizungen (1127)
- Möbel für Schulen — Ausstattung von Kinderspielplätzen (1127)
- Spielgeräte für Kindertagesheime (1128)
- Republik „Konge“ — 60 Jahre Kongreßbad in Ottakring (1129)
- Neue Generation von Feuerwehrfahrzeugen (1131)
- Gasgebühren am Neubaugürtel — Verkehrsumleitung (nur FS: 8.6.)
- Samstag: Behinderungen für Verkehrsbetriebe (nur FS)

Bezirke:

- Sitzung der Bezirksvertretung Innere Stadt (1128)

Kultur:

- Nachlaß von Fritz Hochwälder an Stadt Wien übergeben (1126)
- Ehrung für Verdienste um die Kulturbeziehung zwischen Japan und Österreich (1130)

Wirtschaft:

- Zilk: SGP muß eigenständiges Unternehmen bleiben (1132)

Nachlaß von Fritz Hochwälder an Stadt Wien übergeben

Witwe des Dramatikers überbrachte Zilk das Gesamtwerk

Wien, 9.6. (RK-KULTUR) Susanne HOCHWÄLDER, die Witwe des verstorbenen Dramatikers Fritz HOCHWÄLDER, übergab gestern, Mittwoch, nachmittag den umfangreichen Nachlaß ihres Mannes der Stadt Wien. Sie überreichte Bürgermeister Dr. Helmut ZILK die Auszeichnungen, die Hochwälder von der Stadt Wien erhalten hat (er war u.a. Ehrenbürger der österreichischen Bundeshauptstadt), sowie das Originalmanuskript der „Jesuiten in Paraguay“, der um 1940 verfaßten Urfassung seines bekanntesten Bühnenstücks, dem „Heiligen Experiment“. Zilk bezeichnete die Übergabe des Nachlasses als „Heimkehr von Fritz Hochwälder in jene Stadt, die er verlassen mußte, aber trotzdem heiß geliebt hat“. Der 1911 geborene Dramatiker emigrierte 1938 in die Schweiz, wo er 1986 in Zürich starb. Er wurde in einem Ehrengrab der Stadt Wien auf dem Zentralfriedhof begraben.

Der Nachlaß Fritz Hochwälders wird nun in der Wiener Stadt- und Landesbibliothek aufgearbeitet. Er umfaßt etwa 20 Dramen bzw. Fragmente, darunter Stücke wie „Das Heilige Experiment“, „Die Himbeerpflücker“, „Donnerstag“ oder „Donadieu“, Theaterprogramme und Zeitungsausschnitte zu den Werken Hochwälders sowie seine Korrespondenz, vor allem den Briefwechsel mit Künstlerkollegen wie etwa Hans Weigel, Gottfried von Einem und Alexander Lernet-Holenia. (Schluß) red/bs



3,5 Millionen für den „Tag der offenen Tür“

Wien, 9.6. (RK-KOMMUNAL) Für die Durchführung des „Tages der offenen Tür“ am 17. September genehmigte der Gemeinderatsausschuß für Umwelt, Freizeit und Sport in seiner Sitzung am Mittwoch nachmittag die Summe von 3,5 Millionen Schilling. Dies ist gegenüber dem Vorjahr eine Verbilligung um rund 400.000 Schilling. Der „Tag der offenen Tür 1988“ wird unter dem Gesichtspunkt der internationalen Kooperation, im Hinblick auf eine Weltausstellung Wien — Budapest, gestaltet werden. (Schluß) du/gg

15,7 Millionen für Fernwärme und Zentralheizungen

Wien, 9.6. (RK-KOMMUNAL) Einen Betrag von 15,7 Millionen Schilling für Fernwärmeanschlußarbeiten und die Errichtung von Zentralheizungsanlagen in städtischen Wohnhäusern genehmigte der Gemeinderatsausschuß für Wohnbau und Stadterneuerung in seiner Sitzung am Mittwoch nachmittag. Außerdem genehmigte der Ausschuß die Auftragsvergabe für die Errichtung einer Hochspannungs- und Netzanlage im Sozialmedizinischen Zentrum Ost im Wert von 113,48 Millionen Schilling an zwei Wiener Firmen. (Schluß) ah/bs

Möbel für Schulen – Ausstattung von Kinderspielplätzen

Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Konsumentenschutz, Frauenfragen, Recht und Bürgerdienst

Wien, 9.6. (RK-KOMMUNAL) Den Ankauf von Schulmöbeln für allgemeinbildende und berufsbildende Pflichtschulen um etwas mehr als 6 Millionen Schilling genehmigte am Donnerstag der Gemeinderatsausschuß für Konsumentenschutz, Frauenfragen, Recht und Bürgerdienst. Wie im Ausschuß betont wurde, wurde bei der Auswahl der Möbel besonders auch auf ergonomische Kriterien Bedacht genommen.

Für die Ausstattung von Kinderspielplätzen werden Fallschutzplatten und Abdeckungen aus Gummi-Recycling-Material zur Verringerung der Verletzungsgefahr angeschafft; die Vergabe für den Zeitraum 1988/89 mit einem Erfordernis von 2,1 Millionen Schilling wurde im Ausschuß ebenfalls genehmigt.

Novelle der Wiener Landarbeitsordnung

Schließlich stand auf der Tagesordnung des Ausschusses noch eine Novelle der Wiener Landarbeitsordnung, die durch bundesgesetzliche Änderungen (Arbeitsverfassungsgesetz, Landarbeitsgesetz u. a.) notwendig wurde. Die Novelle, die nach der Zustimmung des Ausschusses noch dem Landtag zur Beschlußfassung vorgelegt wird, enthält in erster Linie Bestimmungen, die eine Stärkung der Stellung der Arbeitnehmervertreter zum Ziel haben. (Schluß) ger/gg

Spielgeräte für Kindertagesheime

Wien, 9.6. (RK-LOKAL) Seit 1979 stattet die Firma Mobil Oil jährlich einige Kindertagesheime der Stadt Wien mit für Freiflächen geeigneten Holzspielgeräten aus. Auch heuer wird diese Aktion fortgesetzt: Vizebürgermeister Ingrid SMEJKAL wird am Freitag die Spielgeräte im Kindertagesheim 10, Gimnigasse 1, symbolisch in Empfang nehmen. Insgesamt wurden bisher 41 Kindertagesheime der Stadt Wien von der Firma Mobil Oil mit Spielgeräten beschenkt. (Schluß) jel/bs

Sitzung der Bezirksvertretung Innere Stadt

Wien, 9.6. (RK-BEZIRKE) Mittwoch, den 15. Juni, findet um 14.30 Uhr im Festsaal des Alten Rathauses, 1, Wipplingerstraße 8, 2. Stock, eine Sitzung der Bezirksvertretung Innere Stadt statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Streckenführung der Autobuslinie „74 A“, die Oberflächengestaltung der Freyung und die Bildung einer Partnerschaft mit Taito-Ku, dem 1. Bezirk von Tokio. (Schluß) sti/gg

Republik „Konge“ - 60 Jahre Kongreßbad In Ottakring

Wien, 9.6. (RK-LOKAL) Sechzig Jahre besteht das legendäre Kongreßbad in Ottakring. Es wurde 1928 als „modernstes Schwimmbad Europas“ eröffnet und entwickelte sich rasch zum Treffpunkt der sportbegeisterten Jugend. Das Kongreßbad wurde das „klassische Arbeiterbad des Roten Wien“.

Derzeit wird das Kongreßbad generalrenoviert. Aus diesem Anlaß hat der Soziologe Dr. Hans HOVORKA im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei das Buch „Republik Konge“ herausgegeben. Das Buch bringt Dokumente, Fotos, Interviews und Erinnerungen von Menschen aus dem Umkreis des Ottakringer Arbeiterbades.

Bürgermeister Dr. Helmut ZILK stellt das Buch bei einer Festveranstaltung am kommenden Samstag, dem 11. Juni, im Kongreßbad vor. Die Veranstaltung, bei der auch ein Hymnus für Chor und Orchester aufgeführt wird, beginnt um 13.30 Uhr im Kongreßbad-Buffer, 16, Julius-Meisl-Gasse 7 a. (Schluß) fk/bs

Ehrung für Verdienste um die Kulturbeziehungen zwischen Japan und Österreich

Wien, 9.6. (RK-KULTUR) Kulturstadträtin Dr. Ursula PASTERK überreichte am Donnerstag an Persönlichkeiten Ehrenzeichen des Landes Wien, die sich um die kulturellen Beziehungen zwischen Japan und Österreich verdient gemacht haben. Präsident Kihachiro ONITSUKA erhielt das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien, Vizepräsident Hideo HAGA das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien und Vizepräsidentin Kimiko SATO das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien.

Präsident Kihachiro Onitsuka ist als Sportartikelimporteureur nicht nur wirtschaftlich an den österreichisch-japanischen Beziehungen beteiligt, er unterstützt auch japanische Studenten, die in Wien Musik studieren, ist an der Finanzierung der in Wien erscheinenden Zeitung „Nippon“ beteiligt und wirkt als Vizepräsident in der japanisch-österreichischen Kulturvereinigung in Tokio.

Präsident Hideo Haga hat mit seinen Photos und Büchern über Österreich und Wien viel zur Popularisierung unserer Kultur in Japan beigetragen. Er hat aber auch dem Österreichischen Volksmuseum und dem Institut für Japanologie wertvolle Exponate aus Japan übermittelt und zur Gründung der Japanisch-österreichischen Kulturgesellschaft wesentlich beigetragen.

Frau Kimiko Sato, Vizepräsidentin des Vereines „Wiener Musikseminar“ und dessen Mitbegründerin, verhilft damit ausländischen Studenten zur Möglichkeit, in Wien zu studieren. Kimiko Sato ist Ehrenmitglied zahlreicher musikalischer Gesellschaften in Wien und auch von Tokioter Kulturvereinigungen. In all diesen Funktionen hat sie wesentliches für den kulturellen Austausch zwischen Japan und Österreich geleistet. (Schluß)
gab/gg

Neue Generation von Feuerwehrfahrzeugen

Bergelöschfahrzeug löst Rüstlöschfahrzeug ab

Wien, 9.6. (RK-KOMMUNAL) Die Feuerwehr rüstet einen wichtigen Teil ihres Fuhrparks um. Die Rüstlöschfahrzeuge werden von neuen sogenannten Bergelöschfahrzeugen abgelöst. Sie bieten einen neuen Standard sowohl für die Brandbekämpfung als auch im technischen Einsatz. Stadtrat Dr. Michael HÄUPL und Branddirektor Dipl.-Ing. Dr. Friedrich PERNER stellten diese neue Generation von Einsatzfahrzeugen am Donnerstag in einem Pressegespräch in der Hauptfeuerwache Landstraße vor. Die Fahrzeuge sind besser ausgerüstet und entsprechen auch den Anforderungen im Stadtverkehr besser, nicht zuletzt durch Automatikschaltgetriebe und permanenten Allradantrieb. Insgesamt schafft die Feuerwehr 70 bis 80 Einheiten dieses neuen Typs an. Stadtrat Häupl betonte die umfangreiche Innovation, die bei diesen neuen Fahrzeugen, in Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Herstellerfirma, zum Tragen kommt.

Die Fahrzeugausstattung

Das Bergelöschfahrzeug ist mit einem 1.600 Liter fassenden Löschwassertank, einer leistungsfähigen Feuerlöschpumpe und auch thermostatregelten Tankheizungen ausgestattet, die das Einfrieren des Löschwassers bei niedrigen Temperaturen verhindern.

Mitgeführt werden weiters

- eine Seilwinde, die so ausgerüstet ist, daß in vielen Fällen, vor allem bei Verkehrsunfällen, der Einsatz von Kranfahrzeugen entbehrlich ist;
- ein Drehstromgenerator, der Tauchpumpe, Ventilator, Ketten- und Handkreissägen, Trennschleifer, Schlagbohrmaschinen, Motorhammer, Lichtfluter und anderes mit Energie versorgt;
- ein Hydraulik-Motorpumpenaggregat mit Rettungsspreizer, Rettungsschere und Rettungszylinder.

12 Tonnen schweres Fahrzeug fährt 95 km/h

Das Bergelöschfahrzeug bringt insgesamt 12 Tonnen auf die Waage. Ein „sportwagen-ähnlicher“ 210 PS starker 6-Zylinder-Turbomotor erlaubt eine Höchstgeschwindigkeit von 95 km/h. Das Fahrzeug ist den innerstädtischen Anforderungen entsprechend möglichst platzsparend und „leichtgewichtig“ gebaut. Das Automatikgetriebe hilft dem Fahrer, sich auf das Verkehrsgeschehen zu konzentrieren, Allradantrieb mit Längs- und Quersperren wird für den Einsatz im Winter und im Gelände gebraucht. Das Antiblockiersystem mit Einzelradregelung macht die Bremsregelung optimal.

Neues Rückgrat für den Fuhrpark

Bisher stehen neun solcher Fahrzeuge im Dienst, insgesamt werden es in Zukunft etwa achtmal so viele sein und dem Fuhrpark ein neues „Rückgrat“ geben. Derartige Fahrzeuge werden für etwa vier Fünftel der Einsätze herangezogen, erläuterte der für Fahrzeuge und Ausrüstung zuständige Referatsleiter der Feuerwehr, Oberbrandrat Herbert JENEWEIN. Sie repräsentieren pro Stück einen Wert von knapp vier Millionen Schilling, davon entfallen allein 3,3 Millionen auf das Fahrzeug mit Generator und Seilwinde.

Der Anschaffung der neuen Fahrzeuggeneration sind umfangreiche Tests an einem Prototyp vorangegangen, wobei berücksichtigt werden mußte, daß die Anforderungen der Wiener Feuerwehr weit über den Vorschriften des Kraftfahrzeuggesetzes und den EG-Richtlinien liegen. Es gab unter anderem Reifentests, Kippversuche, Zugversuche und natürlich auch umfangreiche Tests der Feuerlöschkreiselpumpe. (Schluß) and/bs

Zilk: SGP muß eigenständiges Unternehmen bleiben

Woltrons Schritt bekräftigt Bedenken gegen geplante „Linzer Lösung“

Wien, 9.6. (RK-WIRTSCHAFT) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Vizebürgermeister Hans MAYR forderten Donnerstag, die SGP müsse ein eigenständiges Unternehmen im Rahmen der ÖIAG bleiben, eine Eingliederung in die geplante Maschinenbauholding könne wirtschaftlich nicht verantwortet werden. Die Entscheidung von SGP-Generaldirektor Dr. Klaus WOLTRON, nicht Chef der Maschinenbauholding zu werden, sei ein weiterer Hinweis dafür, daß in einem Zusammenspiel von Verstaatlichtenminister Dr. Rudolf STREICHER und Linzer Lokalinteressen die gut geführte SGP Schritt für Schritt ausgehöhlt werden solle. Es sei besonders bedauerlich, daß der Verstaatlichten-Minister entgegen seinen Zusagen die Demontage der SGP im Auge habe. Um weiteren wirtschaftlichen Schaden hintanzuhalten, müsse die SGP ein eigenständiges Unternehmen bleiben, bekräftigten Zilk und Mayr abschließend. (Schluß) sei/gg